**Rüttihubelbad – Turnfahrt vom 4. September 2016**

Was für ein klangvoller Name – das muss ein ganz besonderer Ort im Emmental sein! Ist es auch – nur schon die Anreise ab Burgdorf via Walkringen, mit dem Postauto hinauf zum Rüttihubelbad ist ein Erlebnis. Plötzlich weitet sich der Blick über die sanften Hügel zum Horizont – mittendrin das Finsteraarhorn, weiter rechts Eiger, Mönch und Jungfrau. Glücklicherweise hat sich die angekündigte Wetterveränderung bis in den Nachmittag hinein verschoben und wir konnten die Aussenanlage und die Aussicht noch bei leicht bewölkten Himmel und mehrheitlich Sonnenschein geniessen.

Das Rüttihubelbad umfasst Kultur, Bildung, Sensorium, Restaurant, Seminar- und Familienhotel, Alterswohn- und Pflegeheim, Sozialtherapeutische Gemeinschaft und ist anthroposophisch ausgerichtet. Der Ort strahlt Ruhe und Geborgenheit aus, die Aussenanlage lädt zu Spaziergängen ein, auch Kneippanlagen stehen zur Verfügung. Im Sensorium im Hauptgebäude können auf drei Stockwerken Naturphänomene erkundet und erlebt werden.

Im Sensorium dreht sich alles um die Aktivierung der sinnlichen Wahrnehmungen. An 70 (im Winter) bis 100 (im Sommer) Erlebnisstationen kann Jung und Alt spielerisch tätig sein, um Bekanntes und Unbekanntes zu hören, zu sehen, zu riechen und zu ertasten. So erlebt man beispielsweise an rotierenden Scheiben optische Phänomene, der Duftbaum präsentiert die verschiedensten Gerüche, Steine, Hölzer und grosse Gongs lassen Töne und ihre Schwingungen spüren, eine Partnerschaukel lässt ein aktives Miteinander erleben, usw. Es ist eine spannende Erlebniswelt, in welcher man sich lange Zeit verweilen und spannende sensorische Erfahrungen machen kann.

Dazwischen haben wir es uns über Mittag auf der Terrasse gut gehen lassen. Das Apéro-Getränk mit einheimischen Kräutern – einem Hugo ähnlich – ist empfehlenswert, ebenso die reichhaltige und feine Küche mit lokalen Spezialitäten. Es lohnt sich, mit gutem Appetit zu kommen, nur schon wegen der feinen Desserts, zum Beispiel „Märängge mit Nidle“. Gut, konnten wir nach dem feinen Mahl noch drinnen oder draussen ein paar Schritte gehen. Einige haben sich sogar ins Labyrinth gewagt, andere haben noch einige Zeit im Konzertsaal verbracht und sich von Violinklängen verzaubern lassen.

Der Wetterumschwung ist just zum Zeitpunkt der Heimreise gekommen, doch der einsetzende Regen konnte unserer schönen und erlebnisreichen Turnfahrt nichts mehr anhaben. Mit vielen Eindrücken von einer lieblichen Gegend, sinnlichen Erlebnissen im Sensorium und kulinarisch verwöhnt sind wir zufrieden zurückgekehrt.

Mit dabei waren: Hedi, Reine, Christa, Oersi, Eva, Trudi, Evelin, Irène, Hanni, Kathrin und Marianne. Herzlichen Dank an Hedi für die gute Idee und die Organisation.

Reine Malär